

A2 Zukunftsfähiger Bezirk

Gremium: Programmkommission
Beschlussdatum: 24.05.2018
Tagesordnungspunkt: 2.2. Kapitel des Wahlprogramms

- 1 Wir möchten den Bezirk Mittelfranken zukunftsfähig machen. Dazu müssen wir
- 2 • öffentliche Aufträge nach nachvollziehbaren, nachhaltigen und fairen
3 Kriterien vergeben.
 - 4 • der Gemeinwohlökonomie mehr Beachtung schenken: werden die Ziele der
5 Gesellschaft mit den gewählten Mitteln erreicht? (Sustainable development
6 goals)
 - 7 • Rechtzeitig für die Zukunft planen und jetzt die erforderlichen
8 Investitionen für Instandhaltung der bezirkseigenen Immobilien für die
9 nächsten zehn Jahre ermitteln. Dazu muss ein Inventar der vorhanden
10 Gebäude und Grundstücke erstellt werden, dass auch als Grundlage für die
11 Vermögensbuchführung erforderlich ist. Außerdem muss der mittelfristige
12 Investitionsplan sinnvoll umgesetzt werden. Ein realistisches Bild
13 darüber, welcher Sanierungsbedarf bei welchem Gebäude besteht, ist die
14 Grundlage für eine politische Prioritätensetzung.
 - 15 • Bestehende Gebäude intelligent umnutzen statt Abriss und Neubau
 - 16 • den Bezirk als attraktiven Arbeitgeber etablieren.
 - 17 ◦ Kreativität und Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter fördern und
18 nutzen. Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern und aus der
19 Personalvertretung sollen ernsthaft geprüft werden. Auf
20 Leitungsebene soll ein lösungsorientierter Ansatz etabliert werden.
 - 21 ◦ Sinnvoller Zuschnitt der Arbeitsaufgaben erhöht die Zufriedenheit
22 der Mitarbeiter. Dazu gehört eine gute Projektplanung mit zeitlich
23 absehbaren Zwischenergebnissen statt detailverliebten
24 Mammutprojekten. Um die vorgegebenen Ziele zu erreichen reichen oft
25 repräsentative Stichproben und Schätzungen, statt Einzelprüfung und
26 genauer Auflistung. Arbeitsfrust weil Aufgabe nicht geschafft werden
27 kann.
 - 28 ◦ Auch bei dem Personal des Bezirks muss vorausschauend geplant
29 werden. Die Fluktuation muss reduziert werden. Elternzeit und
30 Pflegezeiten von Mitarbeitern werden von vornherein mit bedacht und
31 rechtzeitig mit Vertretungen besetzt um eine reibungslose Übergabe
32 zu ermöglichen. Die aktuell nicht besetzten Stellen müssen aktiv
33 angegangen werden, training-on-the-job statt langen Vakanzen oder
34 Personalleasing.

- 35 ◦ Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen angemessen
36 berücksichtigen und die anderen anderen Handlungsempfehlungen des
37 Gleichstellungsberichts zeitnah umsetzen.
- 38 • eine Umsetzungsstrategie für die Digitalisierung der Bezirksverwaltung
39 erarbeiten. Der Fokus muss dabei auf den gesetzlich geforderten
40 Anpassungen wie der eAkte und digitalen Bürgerservices liegen, erst dann
41 kommen nachrangige Projekte wie der Aufbau eines bayernweiten IT-
42 Dienstleistungszentrum für andere Bezirke. Das Personal muss bei diesen
43 Umstellungen mitgenommen werden. Beschäftigte und Personalvertretung
44 müssen von Anfang an in den Prozess eingebunden werden und bedarfsgerecht
45 geschult werden.
- 46 • moderne, umweltfreundliche Mobilität unterstützen, beispielsweise durch
47 eine Förderung von ÖPNV und Fahrradnutzung, beispielsweise durch
48 Jobtickets, Fahrradhäuser und Duschköglichkeiten in allen Dienststellen.